



Bibliographische Daten

Titel: Ausgewählte Fastnachtspiele, Tragödien und Komödien des Hans
 Sachs
Signatur: Amb. 8. 1498

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Euch unsre Fürstin auserwählt?
Was hörtet ihr im Land von dem,
Ob sie dem Volke auch angenehm?

Marco, der erste Rath, spricht:

Mein Fürst, man muß sie preisen wol,
Denn sie ist aller Tugend voll,
Ist gegen jedermann demüthig
Und ist barmherzig auch und gütig,
Drum lobt das ganze Land sie offen;
Auch läßt sie Erben Euch erhoffen;
Ihr konntet keine bess're finden
Unter allen Fürsten- und Königsfinden.

Die erste Hofjungfrau spricht:

Mein gnäd'ger Herr, gelobt sei Gott!
Gebt mir ein fröhlich Botenbrot,¹⁾
Denn unsre Fürstin auserkoren
Hat Euch ein Töchterchen geboren.

Der Markgraf spricht:

Geht eilends hin und ordiniert,²⁾
Daß man die Kirche schmückt und ziert
Zu dieser fürstlichen Kindtauf';
Laßt in dem Saal auch richten auf
Den edlen Frau ein köstlich Mahl.
Geht hin und thut, wie ich befaß.

(Die beiden Räte gehen ab.)

Der Fürst redet mit sich selbst:

Uns ist wohl Glück und Heil bescheert,
Daß uns ein solch Gemahl gewährt,
Die also tugendlich sich hält,
Daß sie dem ganzen Land gefällt
Und auch ist fruchtbar im Gebären;
Gern wir auch dessen kundig wären,
Ob uns auch die Gemahlin fein

1) Ein Botenbrot, d. h. eine Belohnung (ursprünglich in einem Brote bestehend), erhielt der Ueberbringer einer freudigen Nachricht.

2) Ordnet an.